

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N^o 46.

24. April 1852.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Aufruf zu Anmeldung von Rechts-Ansprüchen Dritter auf abzulösenden Gefällen.

Die Inhaber von Rechten (privatrechtlichen Leistungs-Verbindlichkeiten), welche auf den — zur Ablösung angemeldeten Gefällen und Laudemien der Stiftungspflege Durlangen bei Joseph Rupp und der Gemeindepflege von da, bei Matthias Mayer, haften, werden andurch aufgefordert, dieselben binnen 90 Tagen, vom Tage des erstmaligen Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem hiesigen Oberamte anzumelden. Im Falle der Umgehung dieser Frist tritt für die Inhaber solcher Rechte der gesetzliche Rechts-Nachtheil ein, daß sie sich mit ihren Ansprüchen lediglich an die bisherigen Gefällberechtigten zu halten hätten.

Den 21. April 1852.

K. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d und W e l z h e i m. Ausübung der Jagd betreffend.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, ohne Verzug zur Ausführung der Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 23. v. M., die Ausübung der Jagd betreffend, Regierungs-Blatt Nr. 9,

zu schreiten, und zu diesem Behufe:

- 1) da, wo es noch nicht geschehen sein sollte, den vorgeschriebenen Durchgang mit den Güterbesitzern vorzunehmen (§. 1.);
- 2) je nach dem Ergebnisse dieses Durchgangs sofort die weiteren Beschlüsse durch die bürgerlichen Kollegien über die Art der Ausübung der Jagd fassen zu lassen (§. 2, 3 und 4.);
- 3) die erforderlichen Bestimmungen in die Jagdpacht-Protokolle und Jagdverwaltungs-Statuten aufzunehmen (§. 6.);
- 4) das Erforderliche wegen Verwendung des Ertrags der Jagd festzusetzen (§. 7.); und
- 5) die sämtlichen Verhandlungen und Protokolle dem §. 8. der Verfügung gemäß unter Beifügung der dort weiter angeführten Notizen längstens binnen 15 Tagen dem Oberamte vorzulegen.

Den 21. April 1852.

K. Oberamt Gmünd.

K. Oberamt Welzheim.

Schemmel.

Heinz.

Welzheim.

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 16 — 17. d. M. wurde dem Bauern Michael Knöbler von Brech, G. & B. Pfahlbrunn, aus seiner Scheuer ein Strohmesser im Werth von 2 fl. entwendet, was hiemit zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 19. April 1852.

Königl. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Auswanderungen.

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen ausgewandert und zwar:

A) nach Nord-Amerika:

- Heinle, Johannes, von Alsdorf, ledig, Schuster.
Kuhle, Gottfried, von da, ledig, Bauer.
Kaiser, Johannes, von Waldhausen, Weingärtner, mit Frau und einem Kind.
Tränkle, Rosine, von Pfahlbrunn, ledig.
Tränkle, Christine, von da, ledig.
Mayer, Philipp, von Alsdorf, ledig, Schneider.

Hörsch, Joh. Georg, von Pfahlbrunn, ledig, Bauer.

Dettle, Georg Friedrich, von Lorch, Maurer, mit Frau und einem Kind.

König, Christian, von Walferdbach, ledig, Beuernfnecht.

Schwenger, Johann Georg, von da, ledig, Flaschner.

Rickel, Georg Adam, von Oberslechtbach, ledig, gewesener Kanonier.

Riedel, Wilhelm Gottfried, von Blüderhausen, ledig, Tagelöhner.

B) nach Baden:

Schneider, Karoline Friederike, von Kirchenfirnberg, ledig.

C) nach Oesterreich:

Cammerer, Auguste Louise Jakobine, von Lorch, mit einem Kind.

Den 20. April 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

G m ü n d.

Bau-Afford.

Die unterzeichneten Stellen sind angewiesen, die bei einem Bauwesen in der Oberamtei dahier vorkommenden Bauarbeiten im Wege der Submission zu verdingen.

Nach dem genehmigten Ueberschlag beträgt

die Abbruch- und Grab-Arbeit 100 fl. 10 fr.

„Maurer- und Steinhauerarbeit 805 fl. 15 fr.

„Gypser-Arbeit 276 fl. 10 fr.

„Zimmer-Arbeit 238 fl. 41 fr.

„Schreiner-Arbeit 193 fl. 36 fr.

„Glaser-Arbeit 145 fl. 22 fr.

„Schlosser-Arbeit 109 fl. 14 fr.

der Delfarbeanstreich 28 fl. 8 fr.

die Flaschner-Arbeit 104 fl. — fr.

Der Ris, der Ueberschlag und die Affords-Bedingungen sind auf der Kanzlei des Kameralamtes zur Einsicht aufgelegt.

Die in Prozenten ausgedrückten Offerte sind spätestens am

7. Mai d. J.

versiegelt mit der Aufschrift: „Submissions-Offert zu dem Bauwesen in der Oberamtei,“ dem Kameralamte unter Beischluss von Zeugnissen über Prädikat, Vermögen und Tüchtigkeit zu übergeben, woselbst die Eröffnung urkundlich vorgenommen werden wird.

Sobald die höhere Genehmigung erfolgt ist, werden die Betreffenden in Kenntniß gesetzt und sämt-

liche Zeugnisse zurückgegeben werden.

Den 21. April 1852.

K. Kameralamt.

Niethammer.

K. Bezirksbauamt.

Wepfer.

G m ü n d.

Aufforderung zu Zahlung von Renten pro 18. April 1852.

Alle Besitzer von Realitäten, auf welchen Ablösungs-Renten, auf den 18. April 1852 zahlbar, haften, werden an deren allbaldige Entrichtung erinnert.

Den 23. April 1852.

K. Kameralamt.

Gotteszell.

Ueber die Befuhr von 252 Mef tannen Scheiter-Holz aus den der Anstalt nahe liegenden Staatswaldungen, Schuppen-Wald, vordere und hintere Drihalde und Sandgehren, findet künftigen

Mittwoch den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

eine Abstreichs-Verhandlung Statt.

Die Affords-Lustigen werden nun hiezu unter dem Anfügen eingeladen, daß die Verhandlung auf

der Kanzlei der unterzeichneten Stelle vorgenommen werden wird.
Den 21. April 1852.
K. Zuchthaus-Verwaltung.
Ober-Justiz-Assessor
v. Entref.

G m ü n d.
Gläubiger-Aufruf.

Die Verlassenschafts-, beziehungsweise Schulden-Sache des f Kaufmanns und Gemeinderaths Joh. Baptist Weber hier hat vorläufig ihre Erledigung dadurch erhalten, daß die Kinder mit ihren Ansprüchen zurückgetreten sind, auch ein versicherter Gläubiger gegen Ueberlassung der Aktiv-Masse auf 2000 fl. an seiner Forderung verzichtet hat.

Wenn daher gleich unter solchen Umständen eine Befriedigung durchaus nicht zu hoffen ist, soferne die bevorzugten Ansprüche jenes Gläubigers und der Kinder stets die Masse erschöpfen würden, so werden doch die etwaigen unbekanntem Gläubiger des r. Weber hieron noch in Kenntniß gesetzt, damit sie binnen 15 Tagen sich etwa ebenfalls noch erklären, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben hätten, wenn ohne weitere Rücksicht auf sie diese Sache als erledigt angenommen würde.

Den 16. April 1852.
K. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.
Gerichts-Notar **Reppler.**

G m ü n d.
Den Steuer-Contribuenten diene hiermit zur Nachricht, daß pro 18^{1/2} 1 fl. Staats-Steuer
— 1 fl. 39^{1/2} fr.
Amts- und Gemeinde-Schaden treffen.

Den 23. April 1852.
Stadtpflege.
Hahn.

G m ü n d.
Der Ertrag der Markt-Gefälle wird am

Montag den 26. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Kanzlei auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 23. April 1852.
Stadtpflege.
Hahn.

Oberalfingen,
Schultheiserei Hofen.
**Wirtschafts- und Liegen-
schafts-Verkauf.**

Die zur Pleaschaft der Johann Borst'schen Kinder auf dem Kellerhaus gehörige dingliche Wirtschaft, bestehend in:

1 einstockigen Wirtschafts-Gebäude an der nach Ellwangen und Lauchheim führenden frequenten Straße,



1 besonders stehenden zweistöckigen Scheuer,
1/2 Mrgn. 9,3 Rthn. Gras- und Baumgarten an dem Haus,
2 2/3 Mrgn. 12,5 Rthn. Wiesen in den Bruchwiesen;
auf Immenhöfer Markung:
4 2/3 Mrgn. 10,3 Rthn. Acker,
2 2/3 Mrgn. 7,7 Rthn. Wiesen,
1/2 Mrgn. 28,0 Rthn. Rede unweit dem Kellerhaus,

kommt am
Montag den 24. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Kellerhaus nach den Vorschriften des Exekutions-Gesetzes im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit gemeinrätlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden mit dem Bemerken, daß sich diese Wirthschaft einer starken Einkehr zu erfreuen hat.

Den 21. April 1852.
Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß **Abele.**

G s c h w e n d,
Oberamts Gaidorf.
Fabrnik-Verkauf.

In dem Hause des Guts-Pächters **Bayha** in Seelach wird am Samstag den 1. Mai d. J., von Mittags 12 Uhr an,

eine Fabrik-Auktion durch alle Rübriken gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. April 1852.
Schultheißen-Amt.
Kopp.

Borderlinthal,
Schultheiserei Spraitbach.
**Hofgut- und Ziegelhütte-
Verkauf.**

Unterzeichneter ist entschlossen, seine im Jahr 1847 käuflich erworbene Liegenschaften auf der Markung **Spraitbach** aus freier Hand wieder zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:
1 zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit gewölbtem Keller und Backofen hinter'm Haus,
1 einstockigen Ziegelhütte, die Waken-Ziegelhütte genannt, u.
1 Waschkhaus;

Gärten:
27,7 Rthn. Gemüsegarten;
Acker:
circa 13 Mrgn., wovon 9 2/3 Mrgn. beim Hause liegen;
Wiesen:
circa 12 Mrgn.;



Baldung:
11 1/2 Mrgn. 40,8 Rthn. nahe beim Haus.
Kaufs-Liebhaber können täglich die vorbeschriebene Liegenschaft einsehen und mit ihm, oder mit Dachsenwirth **Däer** in **Spraitbach** einen Kauf abschließen; bemerkt wird noch, daß ein thätiger Ziegler, der sich bemüht, eine ordentliche Waare zu verarbeiten, einen bedeutenden Absatz sich verschaffen kann; was die Güter anbelangt, so sind solche immer in gutem Zustande erhalten worden.

Unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Orts-Obrigkeit auszuweisen.
Den 13. April 1852.
Johannes Latner.

G m ü n d.
Fabrnik-Verkauf.
Aus der Gantmasse des **J. Greiner** werden nächstkünftigen Montag den 26. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem **Siechenberg** folgende Fabrik-Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung verkauft, als:

- 1 Kùhwagen,
- 1 Pflug sammt Zugehör,
- 1 Egge,
- 2 Joch sammt Zugehör,
- 1 Koch-Geschirr,
- 1 Pferd und Geflügel,

sowie:
noch mehrere verschiedene Haus-Geräthschaften, als: Schreibwerk, Faß- und Bandgeschirr u. dergleichen.
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber auf obgedachten Ort eingeladen.
Den 21. April 1852.
Güterpfleger **Seybold.**

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Mittwoch den 28. d. M. ist hier wieder
freie Conferenz
für die Kapitelsgeistlichkeit.

G m ü n d.
Unterzeichneter sucht bis zum letzten Drittheil des Juni eine gesunde und moralisch gut prädicirte **Amme**. Darauf Reflectirende wollen sich wenden an
Dr. Frank.

G m ü n d.
Empfehlung.
Unterzeichneter beehrt sich seine neu erhaltenen **Sommer-Artikel:** **Bucksfin, Casinets, Westen und mode Druck, Callicos, wolle Mouffelaine, Wig, farbige und schwarze Orleans, Thibets, wolle Atlas, weißen und gelben Vorhangzeug, gestickt und gestreift, Piqué, Schiding, Damast zu Ueberwürfe, baumwollene Bettdecken,**



**Tisch-Teppiche, Meubel-
Zeug, Flanelle, Watt, Car-
senett, Canafas,** eingewirkte und **Sommer-Shawls,** sowie auch **acht
Röllnisch-Wasser** von **Jean Marie Farina** auf das Beste zu empfehlen und sichert die beste und billigste Bedienung zu.
J. N. Huber.

G m ü n d.
**Anzeige und
Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich bestellte Arbeiten im **Plattsticken,** als: **Chemisette, Sacktücher, Westen** u. dergleichen, fertige und auch bereitwillig wäre, Mädchen in die **Lehre** zu nehmen.
Therese Keller,
in der **Franziskaner-Gasse.**

G m ü n d.
Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich für den kommenden Sommer im **Waschen der Herren- und Damen-Strohhüte** und verspricht schnelle Bedienung und billige Preise.
Clotilde Plattner,
gegenüber der **Rose.**

G m ü n d.
Bleich-Empfehlung.

Für die längst rühmlichst bekannte **Nürtinger-Bleiche** besorge ich auch heuer wieder **Bleich-Gegenstände** aller Art, und sehe unter Zusicherung schnellster Besorgung gefälligen Aufträgen entgegen.
Friedrich Häcker.

G m ü n d.
Hühner-Augen-Heilmittel.

Das seither von Frau **J. Schönbein** geführte probate Mittel gegen **Hühner-Augen** ist mir übertragen worden, und steht die Portion à 18 fr. zu Diensten.
Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.
**Verkauf eines Wohn-
hauses mit dabei befind-
lichem Baum-, Wurz-
und Gras-Garten.**

Ein sehr schön, von drei Seiten frei gelegenes, sommerliches und nütliches neu eingebautes Wohnhaus dahier, in der Mitte der Stadt gelegen, neben welchem ein starker, sogenannter **Mühlbach**, der immer auch in dem heißesten Sommer, Wasser hat, ist mit seinem ganzen



Schönen Anwesen unter billigen Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt.

Das Haus enthält:

- a) im Erdgeschoße: einen gut gewölbten Keller;
- b) Parterre:

3 Zimmer, davon 2 heizbar sind und das dritte davon auch schon zu einem heizbaren Zimmer eingebaut ist, nebst schöner hellen Küche und Bronnen;

c) im ersten Stock: 3 ineinander gehende Zimmer, davon 1 heizbares, Küche, Holzlege, Altane im Hinter-Hause gegen den Garten;

d) im zweiten Stock: 1 großes heizbares Zimmer, verbunden mit einer Kammer, Küche, Holzlege nebst zwei weiteren Kammern;

e) Unter dem Dach: durch die ganze Länge des Hauses ein freier großer Raum;

Außer diesem Gebäude befindet sich am Hause angebaut:

ein neues Gebäude, welches unten eine große heizbare Werkstätte, Remise und Stallung enthält, oberhalb demselben durch das ganze Gebäude ebenfalls ein freier Raum durchgeht.

Mit diesen Gebäuden ist ein großer geschlossener Hofraum ver-

bunden, und außer diesem mit dem Ganzen ein großer Baum-, Wurz- und Gras-Garten eingeschlossen; der Baumgarten hat ausgezeichnet gute Bäume, von besten Obst-Gattungen. In den Hofraum ist eine große Einfahrt.

Dieses Anwesen würde sich eben so gut wie für einen Particulier, auch für ein größeres Geschäft, als für einen Gerber, Metzger, Färber, Seifensieder u. c., hauptsächlich aber für eine Bäckerei, indem die übrige Straßen-Umgebung ziemlich frei von diesem Gewerbe ist, eignen. Nähere Auskunft ist zu erfragen bei

Den 22. April 1852.
der Redaktion.

G m ü n d.
Eine Bettfeder-Puzmaschine, sowie ein Klavier (5 1/2 Oktav) sind dem Verkaufe ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

Gaildorf.
Gyps-Verkauf.
Frischer Gyps, vorzüglichster Qualität verkauft, das Centner zu 4 fr.
Den 13. April 1852.
Sch. Hiller,
Färbermeister.

G m ü n d.
Es sind dem Verkaufe von Unterzeichnetem ausgesetzt:

1 Kühwagen,
1 starker eiserner Wagen, zwei, auch dreispännig;



ferner:
schöne Saatwägen und schönen Haber.

Paul Beit,
hinter'm Spital.

G m ü n d.
Feiler Circulirofen.

Ein solcher — für ein mittelgroßes Zimmer sich eignend, ist zum Verkauf ausgesetzt. Bei wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

Pfahlbronn.
Ein Pfandschein über 800 fl. mit dritthälbfacher Sicherheit und außerdem noch mit tüchtiger Bürg- und Selbstzählerschaft versehen, wird gegen baar umzusetzen gesucht. Pünktliche Zinszahlung wird zugesichert.

Schultheiß
Breis.

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Ein Landmann diesseitigen Oberamts wünscht 400 fl. aufzunehmen, dessen Versicherung ist 450 fl. in Gebäude, und 350 fl. in Gütern. Näheres zu erfahren bei

G m ü n d.
Geld-Gesuch.
Es werden auf 1045 fl. Versicherung 450 fl. aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
Geld-Gesuch
Es werden 800 fl. aufzunehmen gesucht. Die Versicherung hierzu, in geringstem Anschlage, beträgt 1727 fl. Näheres zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.
Kunstmehl.

Nr. 1	100 Pf.	11 fl.	12 fr.	1 Pf.	6 1/2 fr.
" 2	"	10 "	20 "	"	6 1/2 "
" 3	"	9 "	28 "	"	5 1/2 "
" 4	"	8 "	20 "	"	5 "
" 5	"	7 "	28 "	"	4 1/2 "

bei Franz Pittl.

G m ü n d.
Mehl-Preis.

Nr. 1.	per Centner	11 fl.	6 fr.
" 2.	"	10 fl.	12 fr.
" 3.	"	9 fl.	24 fr.
" 4.	"	8 fl.	— fr.

Joseph Ziegler, Mehlhändler
nächt der Pfarrkirche.

G m ü n d.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Um dem starken Andrang von Auswanderern zu begegnen, werden wir außer den regelmäßigen Postschiffen noch am **30. April, 6. Mai und 10. Mai** Dreimaster-Schiffe 1. Klasse von **Havre nach New-York** expediren.

Es fahren:

am 30. April „Fortitude,“ Kapitän Lord, von 1000 Tonnen.
" 6. Mai „Sauter Johnny,“ " Small, " " "
" 10. " noch unbestimmt.

Chrystie, Heinrich & Comp.
in Mainz und Havre.

Die unterzeichnete Bezirks-Agentur erlaubt sich die verehrlichen Auswanderer auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen und empfiehlt sich zu recht zahlreichen Aufträgen-Abzählungen.

Carl Häußler, für seine Mutter.



Union

Liverpool New-York.



Auswanderern sowohl, als auch den verehrlichen Gemeinde-Vorständen gebe ich hiemit die Nachricht, daß die Ueberfahrts-Preise für den Monat April auf

67 fl. per Erwachsener, und } ab Mannheim sammt Seevorrath mit Fleisch,
54 fl. „ „ Kind }

gestellt. Jeden Mittwoch haben wir in Mannheim ein Schiff abgehen unter Kondukteur-Begleitung.
Wetzheim, den 1. April 1852.

G. Zeppelin,
Bezirks-Agent der Union.

G m ü n d. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Riesenmöhre-Saamen.

Das von dem Verein weiter bestellte Quantum dieses Saamens von 25 Pfund ist angekommen und wird zunächst an diejenigen unentgeltlich abgegeben, welche sich für den Anbau der Riesenmöhre interessiren und das Letztemal nicht berücksichtigt werden konnten. Dieselben mögen sich deshalb in Bälde an den Unterzeichneten wenden.

Den 24. April 1852.

Sekretär des Vereins: **Willmann.**

A u s l a n d.

Berlin, 19. April. (D. B.) Die Eröffnung der hiesigen Zollkonferenzen hat am heutigen Tag stattgefunden. Dieselbe erfolgte durch den Minister-Präsidenten im Verein mit den Ministern für Handel u. und der Finanzen. Der Minister-Präsident eröffnete die Konferenzen mit einer Ansprache, deren Kernsatz folgender ist: „Die Verhandlungen, zu deren Eröffnung Sie, meine Herren, sich auf Preussens Einladung hier versammelt haben, sind als Beratungen über die fernere Fortsetzung des Zollvereins unter Zutritt derjenigen neuen Mitglieder, welche sich bereits vertragsmäßig zum Eintritt verpflichtet haben, anzusehen. An diese Arbeiten lassen Sie, meine Herren, uns mit Freudigkeit gehen. Ist deren Ziel erreicht, erst dann werden wir mit Aussicht auf Erfolg unsere Beratungen auf andere und Allen gleichmäßig am Herzen liegende Fragen richten und ins Auge fassen dürfen, wie zwischen dem neu begründeten Zoll-Verein und den andern, Deutschland ganz oder für einen Theil ihres Gebiets angehörigen Staaten umfassende Handels-Verträge zu schließen sein werden. Wir rechnen darauf, daß Sie, meine Herren, das Vertrauen, mit welchem wir Ihnen gern und bereitwillig entgegenkommen, in gleicher Weise erwidern. Wir werden dann das uns vorgesteckte Ziel erreichen und ein segensreiches Werk zum Heil und Frommen aller Theilnehmer aufrichten.“

Hierauf erwiderte der königl. bayerische Bevollmächtigte Folgendes:

„Die königlich bayerische Regierung hat der Einladung der königlich preussischen Regierung zu den gegenwärtig beginnenden Verhandlungen bereitwillig entsprochen. Sie hat den Standpunkt, von welchem sie für dieselben ausgehen zu müssen glaubt, in ihrer Erwiderung auf die Einladung bereits offen und ohne Rückhalt zu erkennen gegeben. Sie wünscht aufrichtig die Erneuerung und Erweiterung des Zoll-Vereins, denn sie erblickt hierin nicht bloß die Grundlage des materiellen Wohls der deutschen Staaten und Völker, sondern auch ein Band der Einigung unter denselben von hohem Werthe. Sie wünscht dabei die Bewahrung der auf der Gleichberechtigung der Mitglieder und auf einer angemessenen Beschützung der inländischen Gewerthätigkeit beruhenden Grund-Prinzipien des Zoll-Vereins, die sich bisher als segensreich erprobt haben. Sie wünscht die Erweiterung des Zoll-Vereins nicht nur in Richtung nach dem Norden Deutschlands, sondern auch in anderer Richtung, namentlich zu dem Zwecke, um zu einer Verständigung mit Oesterreich über die Herbeiführung einer Zoll- und Handels-Vereinigung zu gelangen. Die königl. bayerische Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen in den angedeuteten Beziehungen ein allseitig befriedigendes Resultat gewähren werden, und wird angelegentlich bestrebt sein, darauf hinzuwirken.“

Leipzig, 19. April. (S. M.) Der Großhandel der Messe hat heute seinen Anfang genommen. Die Masse der hergebrachten Güter ist eine so große, wie noch zu keiner Messe. Die Zahl der bereits angekommenen Fremden, Einkäufer sowohl als Verkäufer, ist auch bedeutend, und unter ihnen befinden sich nicht wenig Nord-Amerikaner, Griechen und Perser. Ueberhaupt wird unsere Messe von Jahr zu Jahr bedeutender; es ziehen sich immer mehr die Käufer hieher, denn kaum langen noch die freien Plätze zur Aufstellung der Buden aus, während in den Meslogen der innern Stadt die Lokalitäten zu ebener Erde immer mehr in Verkaufsbuden umgewandelt werden. Wir können übrigens unsere frühere Mittheilung, daß man sich von dieser Messe gute Erwartungen macht, nur bestätigend wiederholen; wie man vernimmt, haben die großen fremden Einkäufer bedeutende Bestellungen mitgebracht.

Paris, 20. April. (S. M.) Das Fest am 10. Mai spannt die Neugierde der Pariser auf das höchste. Wie man hört, wird die ganze Land- und Seemacht durch Deputationen dabei vertreten sein; die Regimenter der Armee in Italien, sowie die der afrikanischen Armee ohne Ausnahme; ebenso die Militärschulen und die in Algerien errichteten Regimenter von Spahis, Zouaven und eingeborenen Schützen, welche durch abgelegte Beweise ihrer Tapferkeit französische Soldaten geworden sind, werden Deputirte schicken; auch die arabischen Häuptlinge von Algerien haben die Erlaubniß nachgesucht, bei dem Feste sich einzufinden zu dürfen, was als ein erneuerter Beweis ihres aufrichtigen Wunsches angesehen wird, mit Frankreich vereinigt zu bleiben. Den Tag nach dem Feste beabsichtigt die Armee dem Prinz-Präsidenten ein Fest zu geben. Am

Tag selbst werden militärische Belustigungen auf dem Marsfelde stattfinden, und zum Schluß ein großartiges Feuerwerk, von der Artillerie gefertigt, auf den Höhen von Chaillot abgebrannt werden. Zuletzt findet noch ein Ball in der Militärschule statt. Man glaubt, daß an diesem Tage bedeutende Beförderungen in der Armee stattfinden werden. — Zu der großen Revue am 10. Mai wird die militärische Musik aller Regimenter nach Paris geschickt werden, die sich in den Departements in der Nähe der Hauptstadt befinden. — Der Polizeiminister von Maupas hat heute an die unter seinen Befehlen stehenden General-Inspektoren ein Circular erlassen, welches als eine Ergänzung des Circulars vom 14. Februar zu betrachten ist, und Andeutungen für diese Beamten enthält, wie weit sie ihre Befugnisse auszudehnen haben. Namentlich macht er sie aufmerksam, häufige Reisen in ihrem Bezirk zu machen, und was in ihren Kräften steht, dazu beizutragen, die neuen Einrichtungen, welche den Staat vor wiederkehrenden Erschütterungen schützen sollen, besichtigen zu helfen. Sie sollen überall nach den Bedürfnissen sich erkundigen und etwaige Mißbräuche zu ergründen suchen, und als die verbindenden Personen zwischen der Masse des Volks und der Regierung überall da, wo sie gewesen, wohlthätige Folgen und Erinnerungen zurückzulassen. Namentlich sollen sie aber zu den untern Volksschichten hinabsteigen und hier Hilfe, Verbesserungen und Aufklärung zu bringen suchen; ferner sollen sie um Alles, was das materielle Wohl des Volks betrifft, sich kümmern, in welchem Preise die Lebensmittel stehen, welchen Werth die Grundstücke haben u. s. w., sie sollen sich nach den Spar- und Kreditkassen, sowie nach allen nützlichen und philanthropischen Institutionen erkundigen, und dieselben überwachen. Auf die öffentliche Moral sollen sie ihr scharfes Augenmerk richten, indem allein die sorgfältigste Pflege derselben die frühern Scenen der Unordnung und des Aufruhrs für alle Zukunft zu verhindern vermag. Sollten sich etwa Spuren von dem Bestehen neuer geheimer Gesellschaften zeigen, so ist es Sache der Generalinspektoren, diese genau kennen zu lernen; ebenso sollen sie falschen Nachrichten, feindlichen Auslegungen, Schmähchriften u. dergl. aufs entschiedenste entgegenzutreten und die Erfinder und Verbreiter derselben kennen zu lernen, kurz, sie sollen Allem anbieten, um das durch den Prinz-Präsidenten der Republik begonnene Werk glorreich durchzuführen zu helfen.

Paris, 17. April. (S. M.) Der Polizeiminister v. Maupas hat an alle Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, um die über eine Kategorie der Dezember-Ausständigen verhängte polizeiliche Ueberwachung zu regeln. Die betreffenden Individuen müssen sich alle 14 Tage vor der Orts-Behörde, dem Präfekten, Unterpräfekten oder Bürgermeister stellen. Die Erlaubniß, nach Paris, Versailles, Lyon oder den Hauptschauplätzen des Dezember-Ausstandes zu reisen, darf nur in dringenden Fällen und mit großer Vorsicht ertheilt werden. Als ein Hauptzweck dieser Maßregeln bezeichnet das Rundschreiben das Abbrechen der gefährlichen Verbindungen, die von den betreffenden Individuen an ihren früheren Wohnorten unterhalten werden könnten. —

Fruchtpreise.

Gmünd, den 21. April 1852.	per Simri.		
Kernen	2 fl. 26 fr.	2 fl. 24 fr.	2 fl. 22 fr.
Roggen	2 fl. 10 fr.	2 fl. 8 fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 50 fr.	1 fl. 42 fr.	1 fl. 36 fr.
Haber	— fl. 49 fr.	— fl. 43 fr.	— fl. 42 fr.
Mischling.	1 fl. 50 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Weizen	2 fl. 28 fr.	2 fl. 26 fr.	— fl. — fr.
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 52 fr.	— fl. — fr.

Mittelpreis per Simri Kernen 2 fl. 24 fr.

Gesamt-Erlös 4825 fl. 5 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 29 fr.

Der hpfündige Laib Kernenbrod ist geschätzt auf 25 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Schranken-Inspektor Weidmann.

Schorndorf, den 20. April 1852.

1 Scheffel Kernen	19 fl. 28 fr.
1 — Sommer-Waizen	20 fl. 48 fr.
1 — Gerste	13 fl. 36 fr.
1 — Haber	7 fl. — fr.